



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 240.

Leipzig, Donnerstag den 15. Oktober 1914.

81. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Schulbüchergeschäft.

Weitere Antworten auf die Eingaben des Vorstandes des Börsenvereins vom 30. September 1914.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 229 u. 239.)

Karlsruhe, den 5. Oktober 1914.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

No. B. 16 604.

Auf Zuschrift vom 30. September 1914.

Die Anschaffung von Lehrmitteln betr.

Es ist gelungen, den Unterricht an fast sämtlichen höheren Lehranstalten Badens Mitte September oder Anfang Oktober wieder aufzunehmen; eine wesentliche Beschränkung im Schulbüchergeschäft wird daher nicht erfolgen.

gez. Böhm.

An den Börsenverein  
der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig.

Stuttgart, den 5. Oktober 1914.

K. Württ. Ministerium

des Kirchen- u. Schulwesens.

Kanzleidirektion. Nr. 7304. D. Beilage.

Auf die Eingabe v. 30. v. Mts.

In höherem Auftrage beehre ich mich zu erwidern, daß der Schulunterricht in Württemberg auch während des Krieges aufrecht erhalten wird und daß nicht beabsichtigt ist, in den Vorschriften für die Anschaffung von Schulbüchern, Lehrbüchern und Lehrmitteln eine Einschränkung eintreten zu lassen. Die Eingabe ist im übrigen den Ober-  
schulbehörden zur geeigneten Verfügung überwiesen worden.

Regierungsrat

gez. Dr. Buhl.

An  
den Börsenverein der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig.

Arolsen, den 8. Oktober 1914.

Der Landesdirektor

der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont.

J. Nr. II 1722

Auf das gefällige Schreiben vom 30. v. Mts. erwidere ich ergebenst, daß in Waldeck und Pyrmont der Unterricht an allen Schulen aufrecht erhalten wird.

In Vertretung  
gez. v. Schmeling.

An  
den Börsenverein der Deutschen Buchhändler  
z. Hd. des Herrn Karl Stegismund  
in Leipzig.

### Zwei Monate Kriegsliteratur.

Dank der für Deutschland günstigen Kriegsumstände konnte sich der Verlagsbuchhandel vom Beginn der Mobilmachung an den plötzlich geänderten Produktionsbedingungen anpassen und seine Arbeit auf die allerdings sehr einseitige, durch das Tages-

interesse beherrschte Gedankenrichtung des Publikums einstellen. So groß und schwer die Verluste waren, die durch die Unterbrechung der übrigen Arbeit entstanden, so fehlte es doch nicht an Unternehmungsgeist, um in verhältnismäßig kurzer Zeit eine große Anzahl Erscheinungen auf den verschiedensten Gebieten der Kriegsliteratur ins Leben zu rufen. Freilich mochte vielfach die Sorge mitsprechen, während der schlimmen Zeit Mittel und Wege zur Belebung des Geschäfts zu finden. Ehe wir aber auf die Gründe dieser Produktion näher eingehen und ihre Wirkungen auf den Buchhandel und die Allgemeinheit verfolgen, dürfte es nicht uninteressant sein, einen Blick auf die Statistik der in den beiden letzten Monaten erschienenen Kriegsliteratur einschließlich der Kartenwerke zu werfen. Die Bibliographie verzeichnet in den beiden Monaten August und September 478 Neuererscheinungen und neue Auflagen, die sich auf die nachstehenden Gruppen wie folgt verteilen:

Theologie und Erbauungsschriften	112
Politische Werke, Broschüren, Aktenstücke usw.	31
Rechtsverhältnisse, Gesetze usw.	44
Medizin	16
Militärwissenschaften	33
Übrige Wissenschaften	25
Kriegsgeschichten, Kriegschroniken in Lieferungen usw.	27
Karten der Kriegsschauplätze	118
Kriegs- und Soldatenliederbücher	29
Flugblätter, Einblattdrucke usw.	30
Verschiedenes	13

Zusammen 478

Die hohe Anzahl von theologischen Erscheinungen nimmt nicht weiter wunder, wenn man sich vergegenwärtigt, daß sich darunter nicht weniger als 62 Einzelpredigten von meist nur lokalem Interesse befinden. Der Rest entspricht dem religiösen Empfinden, das in diesem Daseinskampf unseres Volkes in ungeahnter Stärke zum Durchbruch gekommen ist und namentlich auch außerordentlich befruchtend auf die Traktatliteratur gewirkt hat. Was an politischen Broschüren, juristischen Werken und Gesetzesausgaben, sowie auf den Gebieten der Medizin, Militärliteratur usw. erschienen ist, kann in Anbetracht der Umstände und der Kürze der Zeit reichlich genannt werden, erscheint aber nicht ungewöhnlich, wenn wir uns die Art der einzelnen Erscheinungen genauer ansehen. Anders verhält es sich mit der Gruppe Kriegsgeschichten und Kriegschroniken in Lieferungen. Hier ist eine fast unabsehbare Flut von Erscheinungen über uns hereingebrochen, und noch immer ist ein Sinken der Wasser nicht zu spüren. Die Verteilung dieser Literatur auf die einzelnen Verlagsorte zeigt das folgende Bild:

Stuttgart	7
Berlin	6
Leipzig	6
Dresden, Essen, Hannover, Kempten, Mannheim, Böhneck, Regensburg, Reutlingen je	1 8

Zusammen 27

Das ist nur ein Teil der Produktion. Größer noch als die Zahl der vom Buchhandel bibliographisch erfaßten und hauptsächlich durch ihn vertriebenen Erscheinungen ist die der außer-